

Dejean's Sammlungen in Dalmatien.

Es ist manchem deutschen Entomologen vielleicht nicht bekannt, daß Graf Dejean während der Jahre 1816, 1817 u. 1818 fleißig in Oesterreich, Steiermark, Kärnthen und Dalmatien Insekten, namentlich Käfer gesammelt hat. Seine Sammlungen in Dalmatien veranlaßten ihn, sich mit dem Professor Germar in Halle a. d. S. in Verbindung zu setzen, welcher bekanntlich „eine Reise nach Dalmatien“ veröffentlicht hat, und demselben genauere Mittheilungen über seine Ausbeute zu machen. Diese Briefe sind noch heute von Interesse, da seit Germar's Reise verhältnißmäsig wenig Zusammenhängendes über die Käferfauna von Dalmatien veröffentlicht ist; auch dürfte Dejean kaum einem Anderen so genaue Mittheilungen gemacht haben. Der erste Brief in Mittelquartformat, in dem Dejean zuerst seine Correspondenz mit Germar anknüpft, ist 3 Seiten stark, der zweite in Großquartformat 4 Seiten; jede Seite ist 50 Zeilen stark und Dejean's Handschrift die zierlichste und kleinste, die mir in meinem vieljährigen Verkehr mit Entomologen vorgekommen ist.

Der erste Brief aus Wien vom 11. Mai 1818 datirt beginnt (übersetzt) etwa folgendermaßen:

„Mein Herr! Ich weiß nicht ob mein Name bis zu Ihnen gedrungen ist, aber der Ihrige ist mir seit langer Zeit als der eines eifrigen Förderers der Naturgeschichte bekannt, namentlich durch Ihre Reise nach Dalmatien. Ich meinerseits beschäftige mich seit 25 Jahren ¹⁾ eifrig mit Entomologie, namentlich mit den Käfern, welchen ich mich seit mehreren Jahren gänzlich gewidmet habe, und ich glaube daß meine Sammlung eine der beträchtlichsten, wenn nicht die erste Europas ist. Seit meiner Kindheit Soldat, reiste ich viel in Frankreich, Italien, Deutschland, Polen; ich blieb länger als 3 Jahre in Spanien und Portugal, und habe von dort eine sehr große Menge von Insekten mitgebracht; ich hatte auch viele gesammelt als ich nach Moskau ging, aber ich habe sie unglücklicherweise auf dem Rückzuge verloren. Im Jahre 1816 genöthigt Frankreich zu verlassen, habe ich mich nach Oesterreich gegeben und dieses Jahr dazu verwendet, die Berge Steiermarks

¹⁾ Da Dejean 1780 geboren ist, also seit dem 13ten Jahre.

und zum Theil von Kärnthén zu durchreisen, wo ich etwa 13000 Insekten in 1683 Arten sammelte, worunter 1491 Käfer.

Das Jahr 1817 wurde dazu verwendet Ihren Spuren zu folgen, und ganz Dalmatien zu besuchen; da Sie die Lokalitäten kennen dürfte es Sie interessiren, wenn ich Ihnen einen kleinen Ueberblick über meine Reise gebe.“

Folgt eine genaue Aufzählung der explorirten Lokalitäten mit vielen genauen Daten vom ersten Aufenthalt in Fiume (Mitte December 1816 bis März 1817) bis zur Rückkehr dahin am 15. September; Dejean blieb dort bis zum 19. December und reiste dann nach Wien. Die interessantesten Insekten fand er in einem kleinen Dörfchen Osteria auf dem Gipfel der Berge zwischen Gospitsch und Carlopago. Er reiste stets zu Fuß, begleitet von einem jungen Istrier, den er in Fiume engagirt hatte und der ihm sein Gepäck und die Insektenkästchen trug; er hatte außerdem vom Gouverneur von Dalmatien, dem er besonders empfohlen war, einen ungarischen Corporal zur Escorte erhalten. Obwohl Dalmatien keineswegs der Idee entsprach, die sich Dejean davon gemacht hatte, brachte er doch 1817 aus ganz Dalmatien, Croatien und Fiume 17000 Insekten in 1671 Species, darunter 1394 Käfer-Arten. Aus der am Schlusse des Briefes angegebenen Pariser Adresse: le Baron Dejean, Lieutenant Général des Armées Françaises rue de l'Université No. 17. ergibt sich, daß Dejean das Nachbar-Haus von dem Grundstück (Rue de l'Université 15) bewohnt hat, welches der Vicomte de Bonvouloir inne hat, wenn die Hausnummern seit jener Zeit nicht geändert sind, was allerdings leicht möglich wäre.

Der zweite Brief aus Karlsruhe vom 22. Juni 1818 datirt, enthält außer drei enggeschriebenen Seiten mit Bemerkungen über Dalmatiner Käfer, am Schlufs ein Verzeichniß sämmtlicher von Dejean in Dalmatien gesammelten Insekten-Gattungen und dabei die Zahl der gefundenen Species. Es sind 214 Gattungen Käfer, 13 *Orthoptera* mit 30 Sp., 23 *Hymenoptera* mit 92 Sp., 9 *Lepidoptera* mit 37 Spec. u. s. w. Carabicingen sammelte Dejean (wohl mit Vorliebe) 238 Arten, und ist erstaunt, daß Germar nur 32 auffand; er sammelte 13 *Carabus*, 17 *Bembidium*, 13 *Trechus*, 72 *Harpalus* (scheint mir sehr hoch), 10 *Amara*, 7 *Pterostichus*; ferner 3 Hydrocantharen, 21 Bupresten, 23 *Elater*, 16 *Dasytes*, 15 *Cantharis*, 12 *Malthinus*, 19 *Malachius*, 5 *Drilus*, 2 *Necrophorus*, 5 *Silpha*, 9 *Catops*, 9 *Cryptophagus*, 117 Staphyliniden, 4 *Scydmaenus*, 23 *Hister*, 5 *Hydraena*, 13 *Onthophagus*, 27 *Aphodius*,

12 *Melolontha*, 8 *Cetonia*, 6 *Helops*, 9 *Cistela*, 15 *Anthicus*, 8 *Mordella*, 6 *Anaspis*, 2 *Mylabris*, 4 *Meloë*, 9 *Oedemera*, 34 *Bruchus* (!), 33 *Apion*, 53 Cerambyciden, 10 *Cassida*, 10 *Galleruca*, 20 *Chryso-mela* etc. Meines Erachtens ist diese Ausbeute ein glänzender Beweis von Dejean's Sammeltalent und Fleiß, und vielleicht empfiehlt es sich, das von ihm so sorgfältig zusammengestellte Verzeichniß ganz abzudrucken.

Außer diesen beiden befinden sich noch 6 Briefe Dejean's an Germar, die wohl der Erwähnung werth sind, in meinem Besitz, nämlich:

Einer aus Sceaux près Paris 18. Aug. 1818; in demselben heißt es unter Anderem: „Mr. Latreille me presse fort, pour commencer une entomologie européenne. C'est un bien grand travail! nous verrons cela quand j'aurai fini de mettre en ordre ma collection.“

Dem Briefe ist ein, 2 enge Quartseiten füllendes Duplettenverzeichniß von Käfern beigefügt, mit Preisen „dans le gout de ceux de Mr. Sturm et de ceux qu'on fait à Vienne“. Der nächste aus Sceaux 29. Aug. 1818 enthält am Schluß einige Zeilen von Latreille's Hand. Der folgende aus Paris 6. Oct. 1818 beginnt mit einem Sendungs-Verzeichniß von 151 No., woran sich 2 enge Seiten Bemerkungen knüpfen, denen kritische Bemerkungen über Olivier's und Schönherr's Syn. Ins. folgen; Paykull's Histeriden werden als ein wahres Meisterwerk rühmend hervorgehoben. Dann folgt ein längerer Passus über die Aufstellung von zu viel neuen Systemen und Gattungen, denen die Autoren zu viel Gewicht beilegen, „au lieu de s'attacher à connaître et à décrire les espèces, ce qui est la seule chose réelle de la science; si j'avais un système à faire, je crois que je me tiendrais uniquement au fascies, mais le difficile est de trouver des expressions pour rendre ce fascies“. Adieu Monsieur, pardon de mon bavardage! Dejean hatte ein so richtiges Gefühl für die Unterscheidung der Arten, daß sein alter Catalog mir oft das richtige Bild der wirklich vorhandenen Arten gegeben hat, welches erst später durch die Aufstellung schlechter Arten entstellt worden ist.

Brief aus Paris vom 12. Dec. 1818. 2½ Seite, ½ Seite behandelt die Schwierigkeiten, die die Unterscheidung der Harpalen bietet; angeschlossen ist ein

Catalogue des Carabiques de la collection du Baron
Dejean 1818

22 *Dromius*, 72 *Carabus*, 8 *Calosoma*, 18 *Nebria*, 27 *Chlaenius*, 63 *Bembidium* in spec., 24 *Trechus* etc.

Der letzte Brief ist aus Paris vom 14. Dec. 1821, enthält 3 Seiten Bemerkungen über Carabicingen, Hydrocantharen etc., 2 Seiten Bemerkungen über Germar's Sammlung, 4 Seiten Verzeichniß von Carabicingen, die Dejean aus Pariser Sammlungen (Museum, Latreille, Serville) beschrieben hat, 1 Seite Sendungs-Verzeichniß (89 No.).

G. Kraatz.



Kraatz, G. 1874. "Dejean's Sammlungen in Dalmatien." *Berliner entomologische Zeitschrift* / herausgegeben von dem Entomologischen Vereine in Berlin 18(1-2):143-145. <https://doi.org/10.1002/mmnd.18740180129>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/36410>

DOI: <https://doi.org/10.1002/mmnd.18740180129>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/209993>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.